

## INHALTSVERZEICHNIS

	<u>Seite</u>
VORWORT DES HERAUSGEBERS	10
I. Zu den Zielen der Arbeit	13
II. Die methodischen und theoretischen Grundlagen der Konfliktberatung - Beratungsforschung und Handlungs- theorie	16
1. Die methodischen Prinzipien der Beratungsforschung	16
1.1 Der normative Grundsatz der Nicht-Bevormundung	16
1.2 Das Koinzidenzprinzip: Forschung in der Anwendungs- situation	20
1.3 Handlungslogik	22
1.3.1 Traditionen der wissenschaftlichen Erklärung	22
1.3.2 Erklärung von Handlungen im Rahmen der Beratungs- forschung	24
1.4 Der Umgang mit dem Wahrheitsproblem in der Bera- tungsforschung	26
2. Die Handlungstheorie von WERBIK	28
2.1 Konfliktlösung als erkenntnisleitendes Interesse	28
2.2 Das Menschenbild der Handlungstheorie	30
2.3 Zur Terminologie der Handlungstheorie	30
2.3.1 Kognitive Begriffe in der Erlebnispsychologie	30
2.3.2 Kognitive Begriffe im Behaviorismus	31
2.3.3 Kognitive Begriffe in der Handlungstheorie	31
2.4 Ein Schema zur Analyse von Handlungen in praktischen Beratungen	36
3. Zusammenfassung: Die wichtigsten Anforderungen von Beratungsforschung und Handlungstheorie an eine Bera- tungsstrategie zur Konfliktberatung mit Drogenkonsu- menten	42

	<u>Seite</u>
III. Die beiden wichtigsten traditionellen psychologischen Ansätze zur Erklärung des Drogenkonsums: Psychoanalyse und Verhaltenstheorie	44
1. Der psychoanalytische Ansatz zur Erklärung des Drogenkonsums	44
1.1 Die Motivation süchtigen Drogenkonsums	46
1.1.1 Drogenkonsum als Lustgewinn - die Erfüllung regressiver Wünsche	47
1.1.2 Drogenkonsum als Selbsthilfe	48
1.1.3 Die "spezifischen Ursachen" zwanghaften Drogenkonsums nach WURMSER	50
1.1.4 Der Verlauf der Drogensucht	52
1.2 Die "süchtige Persönlichkeit"	54
1.3 Die Entstehungsbedingungen der Sucht	57
1.4 Roy SCHAFERS "Neue Sprache für die Psychoanalyse"	58
2. Der verhaltenstheoretische Ansatz zur Erklärung des Drogenkonsums	63
2.1 Der traditionelle Ansatz der Verhaltenstheorie des Drogenkonsums: klassisches und operantes Konditionieren	65
2.2 Eine erste Erweiterung des traditionellen Ansatzes: Modellernen	68
2.3 Eine zweite Erweiterung des traditionellen Ansatzes: Selbstkontrolle	68
2.4 Eine dritte Erweiterung des traditionellen Ansatzes: verdecktes Verhalten	70
2.5 Die "kognitive Wende" der Verhaltenstheorie - G.A. MARLATTs Analyse des Alkoholrückfalls	71
2.6 Die handlungstheoretische Entwicklung der Verhaltenstherapie in der BRD	74

	<u>Seite</u>
2.6.1 Die Theorie der Handlungsregulation von Winfried HACKER	74
2.6.2 Handlungstheorien in der Tradition der Verhaltenstheorie/-therapie	77
IV. Konfliktberatung mit Drogenkonsumenten	80
1. Einführung und Zusammenfassung	80
2. Rahmenbedingungen der Konfliktberatung mit Drogenkonsumenten	84
2.1 Freiwilligkeit der Beratung	84
2.2 Machtgleichgewicht von Berater und Klient	89
2.3 Rahmenbedingungen und wahrhaftiges Reden mit Drogenkonsumenten	92
3. Der Sprachgebrauch in der Konfliktberatung mit Drogenkonsumenten	95
3.1 Die Sprachgebrauchsnormierung	96
3.2 Das Rückgekoppelte Interview	96
3.3 Die Methode der allmählichen Angleichung des Sprachgebrauchs	100
3.4 Die Sprache der illegalen Drogenszene	106
4. Drogenbezogene Handlungen	107
4.1 Drogenkonsum als zweckrationale Handlung	107
4.2 Drogenkonsum, Drogenverzicht, Drogenindifferenz	108
4.3 Die Analyse drogenbezogener Handlungen	111
4.3.1 Die übergeordnete Ebene: Ziele von Drogenkonsum und Drogenverzicht	111
4.3.2 Die Handlungsebene Drogenkonsum und Drogenverzicht	124
4.3.3 Ansatzpunkte der Analyse drogenbezogener Handlungen	129

	<u>Seite</u>
5. Drogenbezogene Konflikte und ihre Bewältigung	130
5.1 Drogenbezogene Konflikte als Ansatzpunkt der Konfliktberatung	130
5.2 Möglichkeiten der Konfliktbewältigung	133
5.2.1 Gewaltsames Durchsetzen einer Konfliktpartei	133
5.2.2 In einen anderen Handlungsplan springen	134
5.2.3 Revision von Beurteilungen und Entscheidung	136
5.2.4 Konfliktlösung	136
5.3 Konfliktlösung als Ziel der Konfliktberatung mit Drogenkonsumenten	138
6. Die Methode der problemorientierten Selbst- protokollierung	141
6.1 Selbstprotokollierung in Verhaltenstherapie und Kognitiver Therapie	141
6.2 Problemorientierte Selbstprotokollierung als Methode der Konfliktberatung	144
7. Beratungsaufgaben	147
7.1 Die Rekonstruktion drogenbezogener Handlungen und Konflikte	147
7.1.1 Merkmale dieser Rekonstruktion	147
7.1.2 Zur Frage der "Validität kognitiver Daten"	149
7.1.3 Ziele der Rekonstruktion drogenbezogener Handlungen und Konflikte	151
7.2 Erweiterung der Handlungskompetenz	153
7.2.1 Erweiterung der personalen Handlungskompetenz	154
7.2.2 Erweiterung der strukturellen Handlungskompetenz	156
7.2.3 Grenzen der Erweiterung der Handlungskompetenz	157

	<u>Seite</u>	
7.3	Überprüfung von Beurteilungen und Feststellungen	158
7.4	Aktuelle Beratung	160
8.	Beispiele aus praktischen Konfliktberatungen	163
8.1	Drogenbezogene Handlungen und Konflikte in einer dreiwöchigen Selbstprotokollierung	164
8.2	Einzelne Beispiele drogenbezogener Handlungen, Konflikte und ihrer Bewältigung	189
8.2.1	Heroin als "Antidepressivum" - eine Konfliktlösung im Rahmen einer aktuellen Beratung	190
8.2.2	Drogen als Mittel zur Konfliktbewältigung - ein weiteres Beispiel einer Konfliktlösung im Rahmen einer aktuellen Beratung	194
8.2.3	Drogen als Mittel zur Bewältigung interpersonaler Schwierigkeiten	197
8.2.4	Drogen als Mittel um "abzuschalten"	199
8.2.5	Drogen als Mittel um drogenbezogene Vorwürfe zu ertragen	201
8.2.6	Drogen als Mittel gegen Entzugserscheinungen	201
8.2.7	Ein drogenbezogener Konflikt in einer aktuellen Beratung	203
8.2.8	Ein weiteres Beispiel eines drogenbezogenen Konflikts	204
8.3	Drogen als Mittel um Geborgenheit zu erleben - Zusammenfassung des Verlaufs einer Konfliktberatung	205
V.	Für eine nicht-bevormundende Drogenarbeit	211
	Nachwort	212
	Literaturverzeichnis	213